Stabstellen in der industriellen Unternehmung

Autor(en): **Wende, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 35

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

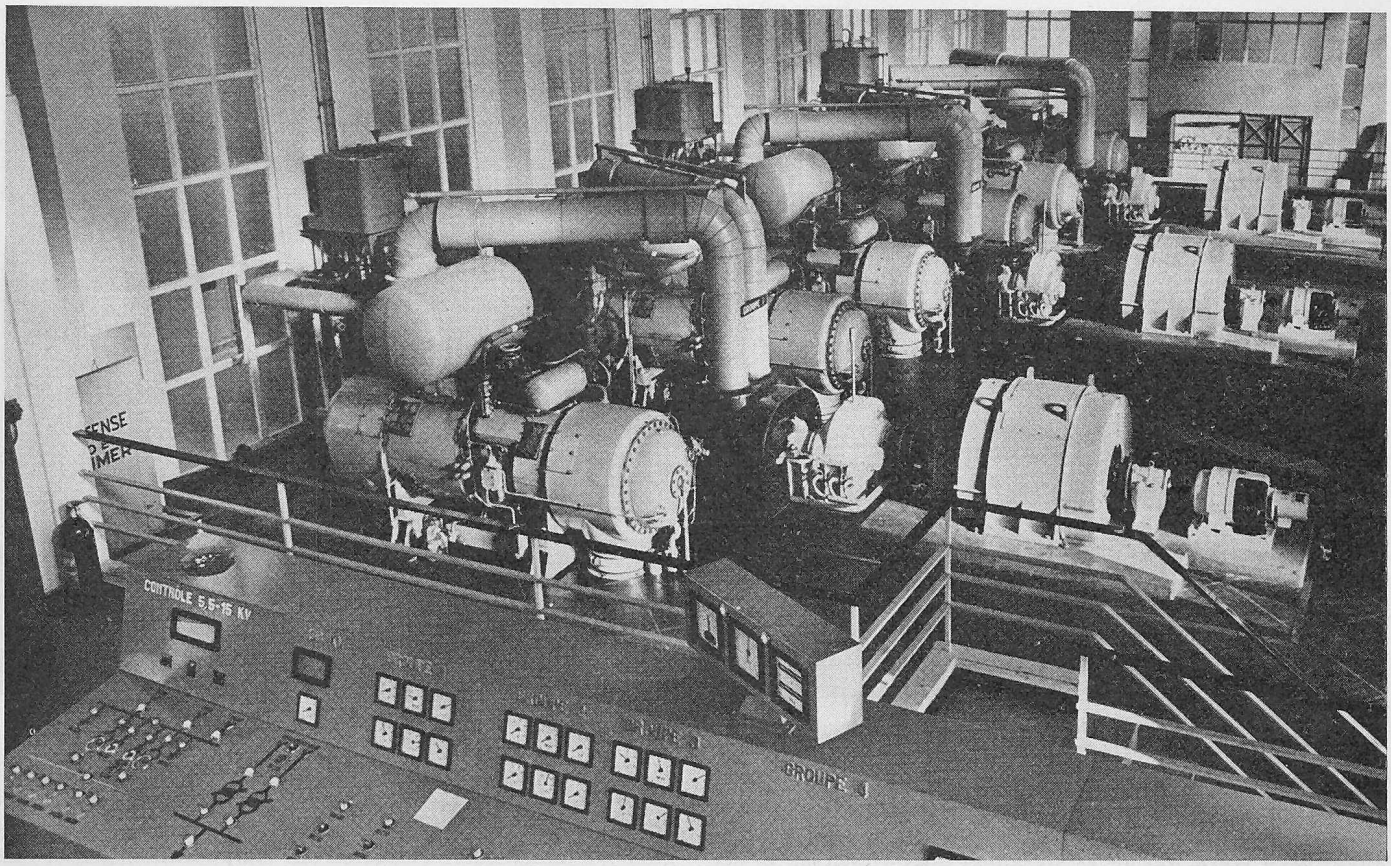


Bild 9. Freikolbenzentrale in Ajaccio mit 3 × 1500 kW Leistung

Stabstellen in der industriellen Unternehmung

DK 658.5

Das Institut für Betriebswirtschaft an der Handelshochschule St. Gallen bringt in seiner Schriftenreihe wiederum einen wertvollen Beitrag zur Vervollständigung der bestehenden Fachliteratur. Das neue Buch[1]) behandelt das vielfältige Arbeitsgebiet und die Arbeitsweise der Stabsstellen innerhalb von industriellen Unternehmungen, worüber überraschenderweise gerade bei den «Linien-Praktikern» aller Hierarchie-Schichten oft unklare Vorstellungen herrschen. Die Lektüre dieses ausführlichen Werkes (Dissertation) ist geeignet, die Erkenntnis für die Möglichkeiten und Grenzen einer Stabstätigkeit zu fördern.

Schon immer war die Tätigkeit eines «Spezialisten», in welcher Umgebung es auch geschah, irgendwie aussergewöhnlich. Diese Aussergewöhnlichkeit liegt wohl weniger im Arbeitsgebiet des Spezialisten als in der Art, wie er seine Aufgabe löst. Denn obwohl die meisten Aufgaben aus Zeitmangel der «normalen» Instanzen oder aus Gründen der Objektivität einem Aussenstehenden — nicht der sogenannten «Linie» angehörenden — übertragen werden, so ist doch wohl der Hauptzweck eines Stabes, Sonderaufgaben zu lösen, die oft unkonventionelle Behandlungsmethoden erfordern.

Der Stabsbegriff ist im Militärwesen schon lange bekannt. Mit der Entstehung grosser industrieller Unternehmungen, die einer straffen Organisationsform bedurften, ist die Notwendigkeit ähnlicher Einrichtungen erkannt worden. Der nutzbringende und reibungslose Einsatz von Stabsmitarbeitern innerhalb einer zivilen Gemeinschaft, wie sie eine Unternehmung darstellt, ist viel heikler als beim Militär, da der Anordnung einer Unternehmungsleitung niemals derselbe Nachdruck verliehen werden kann, wie ihn ein militärischer Befehl naturgegeben besitzt. Die hauptsächlich auftretenden Schwierigkeiten beginnen schon mit der Frage der Unterstellung und zweckmässigen Einordnung einer Stabsstelle in ein Unternehmungsgefüge und führen über das prekäre Kompetenzproblem bis zu den menschlich bedingten, oft aus Prestigegründen auftretenden Reibungen bei der Zusammenarbeit von Linien- und Stabsinstanzen.

Selbstverständlich kann kein allgemeingültiges, übernahmereifes Rezept dem Buch fixfertig entnommen werden; die klare, sauber gegliederte und umfassende Behandlung des Stoffes erleichtert im Einzelfall sicherlich die für die Schaffung und den erfolgreichen Einsatz einer Stabsstelle erforderlichen Entscheidungen einer Unternehmungsleitung. Im Anhang ist ein reichhaltiges Literaturverzeichnis zu finden.

Dipl.-Ing. *G. Wende*, Zürich

[1]) Stabsstellen in der industriellen Unternehmung. Von R. Staerkle. Nr. 3 der Schriftenreihe «Führung und Organisation der Unternehmung». 243 S. mit 17 graphischen Darstellungen. Bern 1961, Verlag Paul Haupt. Preis Fr. 24.80.

Technorama Winterthur

DK 725.91

Am 3. April d. J. fand in Winterthur die Generalversammlung des Vereins für ein Schweizerisches Technisches Museum statt, die vom Präsidenten, Ing. *H. C. Egloff*, geleitet wurde, und deren Hauptstück ein Vortrag von *Oskar Stücheli*, ehemaliger Präsident des Verbandes Schweizerischer Eisengiessereien, bildete. Seine Ausführungen «Aus der Frühgeschichte des Eisengusses in der Schweiz» sind zusammengefasst veröffentlicht in der «Schweiz. Techn. Zeitschrift» vom 24. Mai d. J.; sie sollen demnächst vollinhaltlich im Druck erscheinen.

Am darauf folgenden Samstag, 7. April, fand die Einweihung der *Lagerhalle* statt, die an der äusseren Frauenfelderstrasse in Oberwinterthur errichtet worden ist (Standort 2 in der Karte unserer Veröffentlichung von 1960, H. 39, S. 625). Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung konnte dort der Präsident die von Arch. *E. Bosshardt* mit einem Kostenaufwand von rd. 160 000 Fr. geschaffene, 1200 m² bedeckende Halle ihrem Zweck übergeben. Vorläufig werden erst rd. 400 m² vom Lagergut des Technoramas beansprucht; der Rest des Hallenraums ist an Gebr. Sulzer günstig (für das Technorama!) vermietet. Stadtpräsident Dr. *H. Rüegg* wid-